

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Dr. Hermann Kepplinger

und

OÖVV-Geschäftsführer DI Herbert Kubasta

am 18. Dezember 2009

zum Thema

**"Neue Jugendermäßigung im
OÖ Verkehrsverbund ab 1. Jänner 2010"**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Motivation zur Einführung des Jugendtarifs:

Seit vielen Jahren wird seitens der Bevölkerung aber auch im Wege der Politik über schriftliche Eingaben und Resolutionen immer wieder kritisiert, dass es im Oberösterreichischen Verkehrsverbund (OÖVV) für die Fahrgastgruppe der Jugendlichen im Alter von 15 bis 21 Jahre im Vergleich zu anderen Fahrgastgruppen wie Kinder, Senioren, Personen mit Handicap oder Familien keine Fahrpreisermäßigungen für Einzelfahrkarten und Tageskarten gibt und entsprechende Gegenmaßnahmen gefordert. In OÖ sind etwa 7 % der Bevölkerung in der Altersgruppe der 15 bis 21jährigen, das sind rund 100.000 Personen.

Diese Forderung wird sicherlich zu Recht erhoben, denn diese Bevölkerungsgruppe stellt eine wichtige Fahrgastgruppe für den Öffentlichen Verkehr dar. So nutzen alle Jahre gut 100.000 Schüler- und Lehrlinge die OÖVV – Schüler- und Lehrlingsfreifahrt, das sind rund die Hälfte alle oberösterreichischen Schüler und Lehrlinge. Mit der Freifahrt werden aber nur die Wege vom Wohnort zur Schule bzw. der betrieblichen Ausbildungsstätte abgedeckt. Für Wege außerhalb der Schulzeiten sowie an Wochenenden und während der kurzen Ferien auf der gleichen Fahrstrecke kann noch mit den sehr preisgünstigen Schüler- oder Lehrlings – Pluskarten gefahren werden. Bei Fahrten die nicht von der Freifahrt und den Pluskarten abgedeckt werden bzw. insbesondere auch in den Fällen, wo kein Zugang zur Freifahrt besteht, waren Schüler und Lehrlinge ab dem 15. Lebensjahr bisher Vollzahler. Das ist nicht verständlich, da diese Bevölkerungsgruppe in der Regel über kein eigenes Einkommen verfügt. Außerdem handelt es sich um die Fahrgäste des Öffentlichen Verkehrs der Zukunft, denen die Nutzung des Öffentlichen Verkehrs positiv vermittelt werden sollte.

Der Sache wird seitens des Landes OÖ daher schon seit längerer Zeit nachgegangen und die OÖ Verkehrsverbund - Organisationsgesellschaft beauftragt entsprechende Maßnahmen mit den Verkehrsverbundunternehmen auszuarbeiten. Nach langen und zähen Verhandlungen ist es nunmehr gelungen mit den Verkehrsverbundunternehmen eine Lösung zu erreichen und damit ein derartiges Tarifangebot mit 1. Jänner 2010 einzuführen und zu finanzieren. Die erforderlichen Beschlüsse der Oö. Landesregierung wurden noch im Juni 2009 gefasst.

Konkret zahlen Jugendliche im Alter von 15 bis unter 21 Jahren ab 1. Jänner 2010 für Einzelfahrkarten und Tageskarten im ÖÖVV nur mehr den ermäßigten Fahrpreis. Als Berechtigungsnachweis für das Ticket benötigen die Jugendlichen einen amtlichen Lichtbildausweis, einen gültigen Schüler- oder Lehrlingsfreifahrerausweis, die 4YouCard des Landes OÖ oder die VORTEILScard <26 der ÖBB.



Ermäßigte Einzelfahrkarten und Tageskarten für Jugendliche werden bei den Buslenkern sowie an Verkaufsstellen der ÖBB und Privatbahnen, sowie jenen der städtischen Verkehrsbetriebe in Wels und Steyr erhältlich sein. Gleiches gilt bei den neuen Automaten der LINZ AG LINIEN. Die alten Automaten der LINZ AG LINIEN können den Jugendtarif nicht ausgeben. Für die Kernzone Linz gibt es dafür aber Vorverkaufskarten für sechs Einzelfahrten oder Tageskarten, die im LINZ AG Kundenzentrum und in vielen Trafiken in der Stadt Linz erhältlich sind.



Hier einige Beispiele für den Jugendtarif:

	Tageskarte Vollpreis	Tageskarte ermäßigt
Kernzone Linz	€ 3,60	€ 1,80
Kernzone Wels	€ 3,40	€ 1,70
Kernzone Steyr	€ 3,40	€ 1,70
Gmunden-Vöcklabruck	€ 7,20	€ 3,60

Die Einführung der Jugendermäßigung erfordert natürlich einen erheblichen Finanzierungsaufwand. Die durch die Maßnahmen entstehenden Ausgleichsleistungen werden rund € 1,6 Mio. ausmachen und zur Gänze vom Land OÖ getragen. Angesichts der oben geschilderten Situation ist dieses Geld aber bestimmt gut angelegt und soll Jugendliche noch mehr zur Nutzung alternativer Verkehrsformen zum Automobil und damit zu einem umwelt- und klimafreundlichen Verkehrsverhalten anhalten.

Die bereits eingeführten Fahrpreisermäßigungen im OÖVV für Kinder, Senioren, Personen mit Handicap oder Familien bleiben natürlich weiter aufrecht. Ebenso bleiben die äußerst preisgünstigen OÖVV - Zeitkartenangebote (OÖVV - Wochen-, Monats- und Jahreskarten) weiter im Angebot. Hier liegt der OÖVV übrigens im Österreichischen Spitzenfeld, wie nachfolgende Gegenüberstellung vergleichbarer Fahrstrecken zwischen den Nachbarbundesländern zeigt.

Bundesländer-Preisvergleich

für eine Strecke von rund 25 km (im OÖVV 5 Zonen):

	Einzelfahrt/Vollpreis	Einzelfahrt/ermäßigt Jugend	Wochenkarte	Jahreskarte
OÖVV Linz - Wels				
(mit/ohne Stadtverkehr)	€ 4,30/€ 4,90	€ 2,20/€ 2,80	€ 15,80/ € 22,40	€ 546,-/ € 748,-
Verkehrsverbund Steiermark				
Graz - Peggau (Stadtverkehr incl.)	€ 5,50	----	€ 19,20	€ 598,-
Verkehrsverbund NÖ/Bgl.				
St. Pölten - Melk (mit/ohne Stadtverkehr St. Pölten)	€ 4,70/€ 5,80	----	€ 19,50/ € 24,20	€ 690,-/ € 840,-
Salzburger Verkehrsverbund				
Salzburg - Kuchl (mit/ohne Stadtverkehr Salzburg)	€ 4,70/€ 5,60	€ 2,40/€ 2,90	€ 18,90/ € 23,10	€ 662,-/ € 810,-

Dr. Hermann Kepplinger, seit kurzem neuer oberösterreichische Verkehrs-Landesrat, sagt zu seinen Zielen und sein Verständnis von Verkehr und Mobilität: "Verkehr und Mobilität ist ein soziales Grundrecht. Menschen müssen mobil sein. Das ist die Voraussetzung dafür, dass man zur Arbeit kommt oder seine Freizeit gestalten kann. Oft – und besonders für Jugendliche – ist diese Mobilität aber nur mit Öffentlichen Verkehrsmitteln leistbar. Mit dem neuen günstigen Fahrpreisen erweitern wir den Bewegungsradius junger selbständiger Menschen.

Generell betrachte ich es als eine soziale Pflicht, attraktiven Öffentlichen Verkehr anzubieten. Gleichzeitig muss dieses Angebot so gut sein, dass auch jene, die sich ihre private Mobilität leisten können, immer öfter in Öffentliche Verkehrsmittel umsteigen."